

Gladigau, den 08.09.2020

Verehrter, lieber Graf von Schwerin,

Am 02.09.2020 trafen wir uns in Kyritz, um der Opfer der Bodenreform vor 75 Jahren zu gedenken. Die Andacht begann mit einer Erinnerung an den Superintendenten Gottfried Arnold, der in Perleberg von 1707 bis 1714 amtierte.

Diese Erinnerung war der Perleberger Straße geschuldet, an der wir uns trafen.

Gottfried Arnold dichtete einst das Lied „O Durchbrecher aller Bande“.

In der 8. Strophe bittet der Dichter um das Ende aller Sklaverei.

Da Menschen dazu nicht in der Lage sind, hofft der Sänger auf die Kraft des „Durchbrechers.“

Dieser Terminus stammt aus dem Propheten Micha im Alten Testament.

Und so kam es zur Auswahl eines Micha-Textes für die geistliche Besinnung in Kyritz.

Micha 2, 1-3

„Wehe denen, die nachts wach liegen und Böses ausbrüten, um es früh am Morgen auszuführen, weil sie die Macht dazu haben. Wollen sie ein Stück Land, so rauben sie es. Gefällt Ihnen ein Haus, so nehmen sie es. Rücksichtslos unterdrücken sie die Leute und nehmen ihnen ihr Eigentum weg.“

Die Wirkungszeit des Propheten Micha ist vergleichbar mit der Zeit der Durchsetzung der Bodenreform. In beiden Zeiten gab es geteilte Reiche verbunden mit den Anmaßungen der Herrschenden und den Entbehrungen der Beherrschten.

In beiden Zeiten gab es einen Verlust des Glaubens und der rechten Maßstäbe.

Die Unkenntnis der 10 Gebote sind die Ursache für die Mißstände und Missetaten.

(Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Haus (7. und 9. Gebot)

Der Prophet Micha hält zwei Ausblicke bereit.

1. Micha 2,13 „Ein starker Held wird sie anführen, mit ihm an der Spitze brechen sie hervor. Der Herr ist dieser Durchbrecher, der vor ihnen hergehen wird.“
2. Micha 6, 8 „Der Herr hat Euch wissen lassen, was er von Euch erwartet: Achtet auf das Recht, erweist einander Gutes und tut nichts ohne Euren Gott.“

Bleibt heute nur zu bitten: Herr, unser Gott, laß uns das nicht vergessen.

Ihr Norbert Lazay, Pastor aus Gladigau